

## Aggressive Zinssenkungsfantasien erhalten erneut einen Dämpfer

Der Inflationsdruck hält sich in den USA hartnäckiger als erwartet: Sind die Analysten im Vorfeld der Veröffentlichung der Konsumentenpreise für Januar davon ausgegangen, dass sich die jährliche Inflationsrate auf 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat verlangsamen würde, ist sie mit 3,1 Prozent wesentlich höher ausgefallen, als prognostiziert. Deutliche Kursausschläge auf den internationalen Aktien- und Anleihemärkten waren die Folge, denn die mehrheitliche Meinung bezüglich schneller und häufiger Zinssenkungen hat sich gedreht: Die US-Wirtschaft läuft gut, Konsum und Arbeitsmarkt zeigen sich weiterhin erstaunlich robust und dies hält sowohl die Nachfrage als auch die Preise auf hohen Niveaus. Die amerikanische Notenbank dürfte somit absolut keine Eile haben an der Zinsschraube zu drehen. Anstelle der noch vor Kurzem eingepreisten sechs Leitzinssenkungen zu jeweils 0,25 Prozentpunkten werden an den Zinsmärkten nun nur noch vier Zinsanpassungen für 2024 erwartet. Demnach könnte die Fed mit der ersten Zinssenkung erst im Juni beginnen.

### Aktien

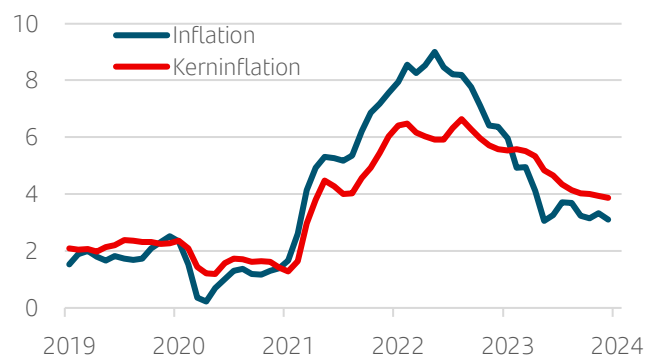
Die Aktienmärkte wurden temporär auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, als die unerwartet hohe US-Inflation die Aussicht auf Zinssenkungen weiter in die Zukunft verschoben und einen Kursrutsch auslöste. Die Enttäuschung konnte allerdings schnell wieder abgeschüttelt werden. So hat sich beispielsweise der DAX zu neuen Rekordhöhen aufgemacht, nachdem eine Welle positiver Unternehmensberichte die Investoren zufriedener stimmte. Außerdem wirkten die Worte von EZB-Chefin Lagarde, dass die jüngsten Wirtschaftsdaten darauf hindeuten, dass die Inflation wie prognostiziert in den Zielkorridor zurückkehren kann, wie Balsam.

### Renten

Der Trend zurückgehender Zinssenkungserwartungen bleibt intakt, insbesondere in den USA. Die überraschend hohe US-Inflationsrate führte zu einem deutlichen Anstieg der Anleiherenditen sowohl in den USA als auch im Euroraum. Allerdings konnten die hohen Niveaus nicht gänzlich gehalten werden, nachdem in den USA zunächst die Einzelhandelsumsätze im Januar um 0,8 Prozent gesunken und den größten Rückgang seit März vergangenen Jahres markierten, ist dann auch noch zu Jahresbeginn die Industrieproduktion unerwartet gefallen. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen hält sich mit knapp unter 4,3 Prozent dennoch höher als zu Wochenbeginn.

### USA: Inflationsentwicklung\*

Angabe in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 16.02.2024

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 15.02.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.047	18.000	5,59%
Euro Stoxx 50	4.743	4.900	3,31%
Dow Jones industrial	38.773	40.000	3,16%
S&P 500	5.030	5.100	1,40%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,00	-0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,35	2,00	-0,35
Dollar je Euro	1,076	1,15	6,86%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.001	2.200	9,97%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 19. Februar

12:50 Japan, Industrienaufträge

### Dienstag, 20. Februar

14:30 Kanada, Inflationsrate

### Mittwoch, 21. Februar

20:00 USA, FOMC Minutes

### Donnerstag, 22. Februar

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindizes

10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindizes

### Freitag, 23. Februar

08:00 Eurozone, EcoFin-Treffen

10:00 Deutschland, ifo Geschäftsklimaindex

## Wussten Sie,

... dass die **schwächelnde deutsche Wirtschaft auf Platz drei** der größten Volkswirtschaften der **Weltvorgezogen** ist?

Deutschland ist nach den USA und China wieder die drittstärkste Wirtschaftskraft der Welt. Japan, die bisherige Nummer drei, hat nach zwei Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 ein Bruttoinlandsprodukt von 4,21 Billionen US-Dollar erwirtschaftet, Deutschland mit einer Wirtschaftsleistung von etwa 4,46 Billionen US-Dollar konnte somit an Japan vorbeiziehen. Allerdings ist der Rückgang in dem in US-Dollar berechneten Vergleich überwiegend auf den schwachen Wechselkurs der japanischen Währung Yen zurückzuführen.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 16.02.2024, 10:00 Uhr

